

Finanzierung einer Notebookklasse

Beitrag von „Friesin“ vom 22. September 2013 20:07

Ehrlich gesagt möchte ich mich als Mutter nicht 3 Jahre lang auf 20,- Euro pro Monat "verschulden" müssen.

Ich lebe meinen Kindern vor, dass man sich etwas erst anschafft, wenn man das Geld angespart bzw. übrig hat. (okay, beim Hausbau wird das schwierig).

Und nicht, dass sie etwas kaufen und sich auf drei (!!!) Jahre hinaus dafür zu monatlichen Zahlungen verpflichten. Auch und schon gar nicht, wenn sie dafür jobben müssen, statt zu lernen oder Freizeit zu haben. Drei Jahre sind für 13 Jährige eine immens lange Zeit.

Ich wollte meine Kinder nicht zu einer selbstverständlichen Schuldenmentalität erziehen. Und meiner Meinung nach hat Schule auch in *der Hinsicht* Werte zu vermitteln.

Auch auf die "Gefahr" hin, dass ich als altmodisch dastehe. Technikfeindlich bin ich nicht. An "meiner" Schule sind in jedem Klassenzimmer interaktive Smartboards mit Internetanschluss, es gibt keine Kreidetafeln mehr, keine OHPs, dafür mehrere Klassensätze Laptops. Schuleigene. Wenn sie denn funktionieren, weiß ich das sehr zu schätzen.